



Deutschlands jüngste Energieberater:innen informieren

- Feinstaub ist nicht zu unterschätzen
- Schulen heizen durch

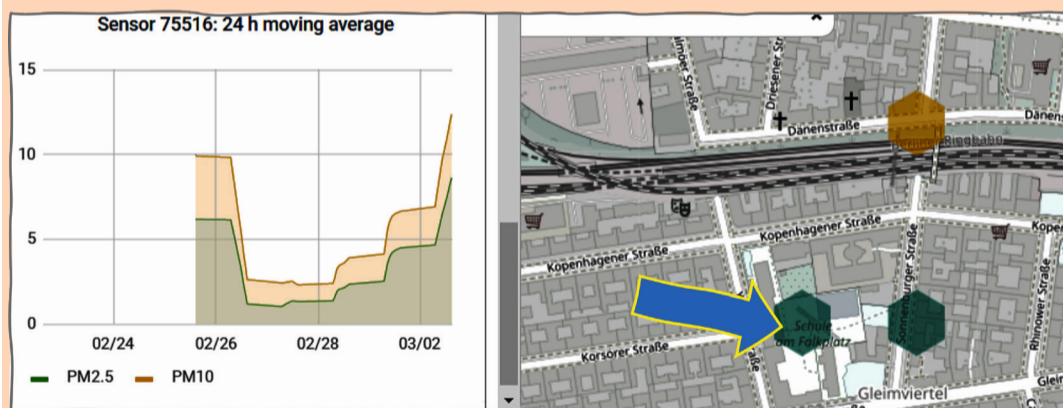
Hier kannst du mitmachen

Bei **energyECO** gibt es viel zu tun. Derzeit schulen wir neue Junior-Energieberater, unterstützen ein Energieprojekt an einer Biesdorfer Grundschule und beschaffen neue Messgeräte.



Feinstaub ist nicht zu unterschätzen

In den Städten ist Feinstaub ein zunehmendes **umweltbedingtes Gesundheitsproblem**. Im Umfeld von Schulen kann man Feinstaubmessungen und die Auswertung der Daten zu einem spannenden Unterrichtsprojekt machen. energyECO bietet **preisgünstig selbstgebaute Messstationen** an, die ihre Daten in das Messnetz von www.luftdaten.info einspeisen. In der Grundschule am Falkplatz hat unsere Schülerfirma zusammen mit der dortigen Umwelt-AG bereits zwei Sensoren installiert.



Die Daten der Feinstaub-Messstationen sind im Internet für jede/n abrufbar

Feinstaub messen im Schulumfeld



www.energyeco.de

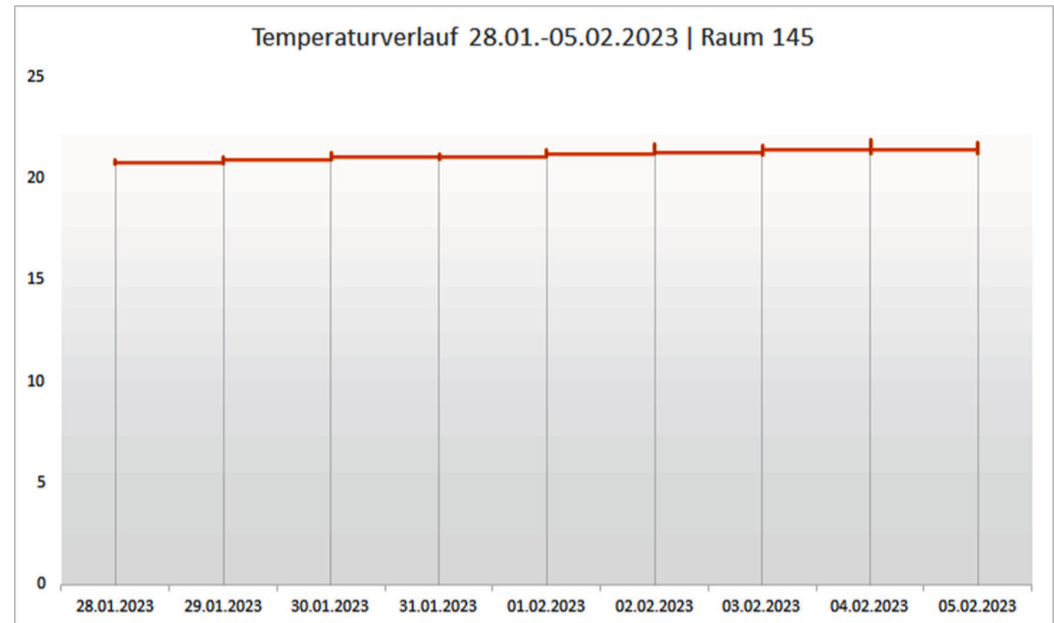


Wir bieten Schulen eine umfangreiche Anleitung sowie fertig montierte Messstationen an. Mehr dazu unter www.energyeco.de/service/feinstaub/

In der nächsten Ausgabe Welche Technik wir einsetzen Junior-Energieberater werden Hol dir unsere T-Shirts!

Schulen heizen durch

Nachts, an Wochenenden und sogar in den Ferien werden die Klassenräume unserer Schule - und nicht nur unserer - auf 20 Grad durchgeheizt. Dieses Ergebnis von energyECO-Messungen hat uns zu einer Pressemeldung veranlasst...



Typischer Temperaturverlauf eines Klassenraums am Robert-Havemann-Gymnasium während der letzten Winterferien

Tag und Nacht durchheizen, sogar in den Ferien Schule im Verschwendungsmodus

Schülerfirma energyECO deckt systematische Energieverschwendung auf

Berlin (pm). Das Robert-Havemann-Gymnasium im Berliner Nordosten hat über 1000 Schüler. Es ist Standort der Schüler-Aktiengesellschaft energyECO, die als „Deutschlands jüngste Energieberater“ firmieren. Normalerweise bieten sie ihre Dienste für Energieeinsparung und Klimaschutz anderen Berliner Schulen an. Zu Beginn dieses Jahres haben sie aber einmal in fünf repräsentativen Klassenräumen der eigenen Schule über längere Zeit die Temperaturdaten aufgezeichnet und ausgewertet. Das ernüchternde Ergebnis: Alle Räume werden auch nachts und am Wochenende sowie in Ferienzeiten durchgängig auf mindestens 20 Grad Celsius beheizt.

„Es ist uns fast peinlich, dass ausgerechnet an unserer eigenen Schule die Energieverschwendung so groß ist“, stellt energyECO-Vorstand Hannes Braune fest. Braune hat ebenso wie Levi Perner vor drei Jahren zusammen mit mehreren Mitschülerinnen und -schülern die Schülerfirma gegründet. Inzwischen studieren die beiden Physik und Maschinenbau, betreuen aber das Dutzend Siebt- bis Zehntklässlerinnen weiterhin, die sich derzeit in der Schülerfirma engagieren.

Mira Günther aus der neunten Klasse fasst die Ergebnisse der Temperaturmessungen, die zwischen dem 28. Januar und 5. Februar stattfanden, zusammen: „Unsere Messungen mit Datenloggern in mehreren Klassenräumen in den letzten Wochen ergeben einen erschreckenden Befund: Nicht nur nachts, wenn keine Schule ist, sondern sogar in Ferienzeiten werden die Klassenräume an unserer Schule auf 20 Grad und mehr beheizt! In fünf Räumen haben wir das jetzt über die Winterferienwoche gemessen.“

Die Schülerinnen und Schüler fragen sich: Ist die Energie- und Klimadiskussion an unserer Schule spurlos vorübergegangen? Sie wollen deshalb jetzt an die Öffentlichkeit gehen und auch beim Bezirksamt Pankow vorstellig werden. energyECO vermutet, dass sie nicht die einzige Schule in Berlin sind, die derart energieverschwendend heizt. Levi Perner arbeitet beispielsweise an einem Energieberatungsprojekt für eine Grundschule im Bezirk Marzahn-Hellersdorf mit (<https://www.teamenergy.org/>). Dort habe man dasselbe Problem. Allerdings gehe es hier das bezirkliche Energiemanagement offensiv an. „Die Messdaten der Schülerinnen und Schüler werden in Marzahn-Hellersdorf ernst genommen und explizit von der Verwaltung angefordert“, berichtet der Student Levi Perner.